

Wohlrabe, Klaus

**Article**

## ifo Konjunkturtest Januar 2013 in Kürze

ifo Schnelldienst

**Provided in Cooperation with:**

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

*Suggested Citation:* Wohlrabe, Klaus (2013) : ifo Konjunkturtest Januar 2013 in Kürze, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 66, Iss. 03, pp. 46-49

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165234>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist das dritte Mal in Folge gestiegen. Die aktuelle Geschäftslage wird nach einem Rückgang im Vormonat wieder etwas positiver beurteilt. Zudem haben sich die Aussichten auf die kommende Geschäftsentwicklung erneut deutlich verbessert. Die deutsche Wirtschaft startet hoffnungsvoll ins neue Jahr.

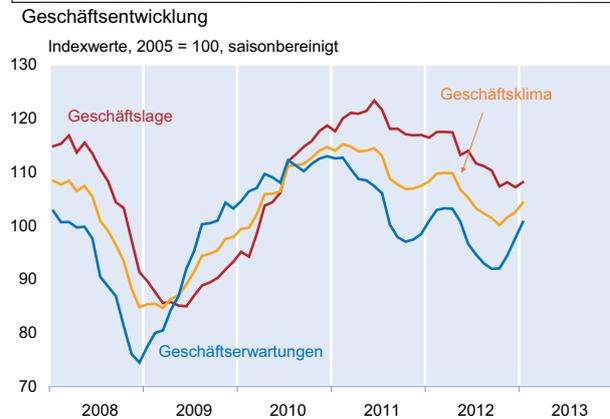
Der Anstieg des ifo Geschäftsklimas ist vor allem auf die Entwicklungen in der Industrie und im Bauhauptgewerbe zurückzuführen. In beiden Sektoren stiegen sowohl der Index der Lage als auch der der Erwartungen. Einen deutlichen Dämpfer gab es im Großhandel. Dort gaben beide Klimakomponenten nach. Im Einzelhandel dagegen zeigte sich kaum eine Bewegung. Der minimale Anstieg des Geschäftsklimas ist auf eine leichte Verbesserung der Lagebeurteilung zurückzuführen, während die Erwartungen unverändert blieben.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, inklusive des Dienstleistungssektors, ist im Januar leicht zurückgegangen. Die Bereitschaft, neues Personal einzustellen, ist weiterhin leicht positiv. Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index gestiegen. Jedoch steht weiterhin eine kleine Mehrheit Neueinstellungen skeptisch gegenüber. Im Bauhauptgewerbe drehten die Beschäftigungserwartungen deutlich in den positiven Bereich. Hier ist mit weiteren Neueinstellungen zu rechnen. Im Einzel- und Großhandel sank der Index. Es werden sich jedoch kaum Änderungen im Beschäftigungsniveau ergeben. Die Beschäftigungserwartungen im Dienstleistungsgewerbe sind, wenn auch leicht abgeschwächt, weiterhin mehrheitlich positiv.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich der Anstieg des Geschäftsklimaindikatoren weiter fortgesetzt. Die Industriefirmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufriedener als im Vormonat. Die Erhöhung der Erwartungen bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs hat sich im neuen Jahr fortgesetzt. Der Optimismus kehrt zurück. Dies ist vor allem auf die verbesserte Nachfrage- und Auftragssituation zurückzuführen. Obwohl sich die Salden noch im negativen Bereich bewegen, ist hier eine Aufwärtstendenz zu beobachten. Darüber hinaus werden vermehrt Impulse vom Auslandsgeschäft erwartet. Auch die Kapazitätsauslastung ist nach drei Rückgängen in Folge wieder gestiegen, befindet sich aber immer noch knapp einen Prozentpunkt unter dem langfristigen Durchschnitt. Die Lager konnten weiter abgebaut werden.

<sup>1</sup> Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

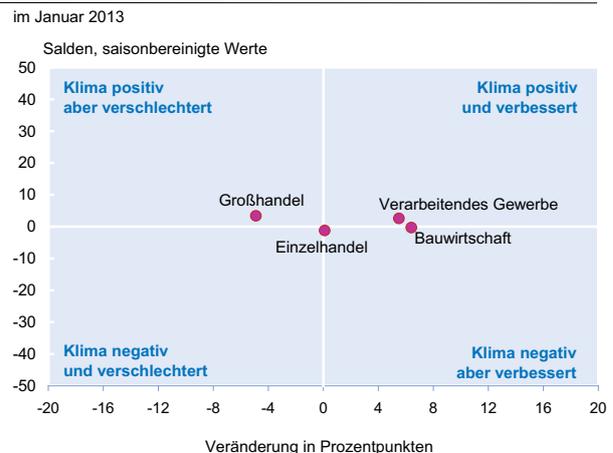
**Abb. 1**  
Gewerbliche Wirtschaft<sup>a)</sup>



<sup>a)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

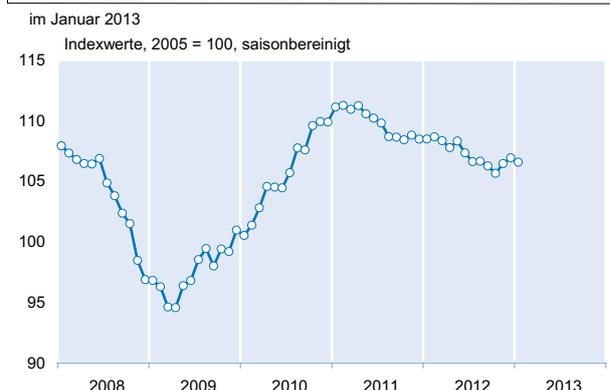
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 2**  
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 3**  
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland  
Gewerbliche Wirtschaft<sup>a)</sup>



<sup>a)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

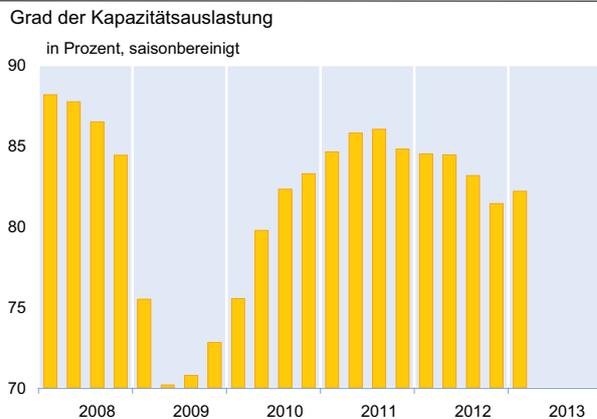
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Der Optimismus im Verarbeitenden Gewerbe kehrte in vielen Teilbereichen zurück, insbesondere in der Vorleistungs- und Investitionsgüterindustrie. Im Konsumgüterbereich sank das Geschäftsklima dagegen. Auch im Ernährungsgewerbe trübten sich die Lage und Erwartungen deutlich ein. In der chemischen Industrie ist der Geschäftsklimaindikator kräftig gestiegen. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftssituation sichtlich positiver als im Vormonat. Die Nachfrage nahm spürbar zu, und Lagerüberhänge konnten reduziert werden. Den Unternehmensmeldungen zufolge haben sich die Geschäftsaussichten sichtbar aufgeklärt. Im Bereich Metallerzeugung und -bearbeitung waren die Firmen wieder zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftssituation. Die Unternehmen verzeichneten Zuwächse bei der Nachfrage. Den Meldungen zufolge sollte diese positive Entwicklung in den kommenden sechs Monaten anhalten. Im Maschinenbau waren die Unternehmen mit ihrer aktuellen Situation sichtlich zufriedener als im Vormonat. Mit 4,1 Produktionsmonaten war die Reichweite der Auftragsbestände erkennbar höher als im Vorquartal (3,8 Monate). Im Fahrzeugbau setzte sich der Anstieg des Geschäftsklimas vom Dezember fort. Sowohl bei der Lage als auch bei den Erwartungen nahm der Anteil der pessimistischen Antworten weiter ab.

Im **Bauhauptgewerbe** ist der Geschäftsklimaindex deutlich gestiegen. Dies ist vor allem auf erheblich optimistischere Erwartungen zurückzuführen, die zuletzt im März 2012 dieses hohe Niveau erreichten. Auch die Einschätzung der aktuellen Lage verbesserte sich. Der gestiegene Optimismus ist wahrscheinlich auf einen deutlich verbesserten Auftragsbestand zurückzuführen. Auch die Reichweite der Auftragsbestände nahm zu. Die ausstehenden Aufträge werden wahrscheinlich in den kommenden Monaten bei verbesserter Witterung ausgeführt werden, da die befragten Bauunternehmer erwarten, dass ihre Bautätigkeit spürbar zunimmt. Gemessen am langfristigen Durchschnitt erleben die Bauunternehmen im Moment weiterhin eine sehr gute Konjunktur. Aufgrund des starken Winterwetters berichteten 67% der Firmen von Bautätigkeitsbehinderungen. Jedes zweite Unternehmen gab Witterungseinflüsse für diese Einschränkungen an. Im Hochbau hat sich das Geschäftsklima verbessert. In allen drei Teilsparten (öffentlicher und gewerblicher Hochbau sowie Wohnungsbau) wurde die derzeitige Geschäftslage günstiger beurteilt. Zudem schätzten die befragten Firmen spartenübergreifend die Perspektiven für die kommenden sechs Monate zuversichtlicher ein. Im Tiefbau hat sich das Geschäftsklima stark aufgehellt. Die befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufriedener als vor einem Monat. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten nahm der Optimismus sogar erheblich zu.

Im **Großhandel** hat sich das Geschäftsklima hingegen eingetrübt. Die Großhändler sind mit ihrer aktuellen Lage we-

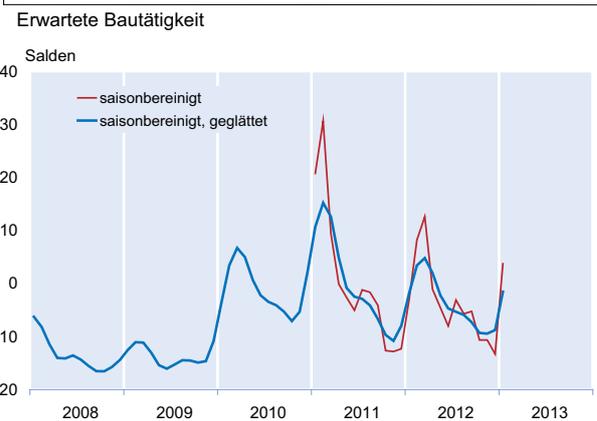
**Abb. 4**  
Verarbeitendes Gewerbe<sup>a)</sup>



a) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 5**  
Bauhauptgewerbe



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und abnehmende Bautätigkeit.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

niger zufrieden und blickten zudem etwas pessimistischer auf den weiteren Geschäftsverlauf. Die Unternehmen korrigierten ihre Orderpläne leicht nach unten, und die Beschäftigtenpläne waren ebenfalls auf Einschränkungen ausgerichtet. Dies ist teilweise auf den gestiegenen Lagerdruck zurückzuführen. Wie beim Verarbeitenden Gewerbe gab das Geschäftsklima im Konsumgütergroßhandel weiter nach. Insbesondere die Geschäftslage trübte sich stark ein, während die Erwartungen für den weiteren Geschäftsverlauf nicht mehr ganz so pessimistisch sind. Im Produktionsverbindungshandel überwogen die positiven Bewertungen zur aktuellen Geschäftslage weniger stark als im Vormonat. Für das kommende halbe Jahr rechneten die Testteilnehmer zudem vermehrt mit einer Abschwächung der Geschäfte. Die Lager füllten sich wieder stärker, so dass auch die Orderpläne nach unten hin angepasst wurden. Im Großhandel mit Kraftfahrzeugen zeig-

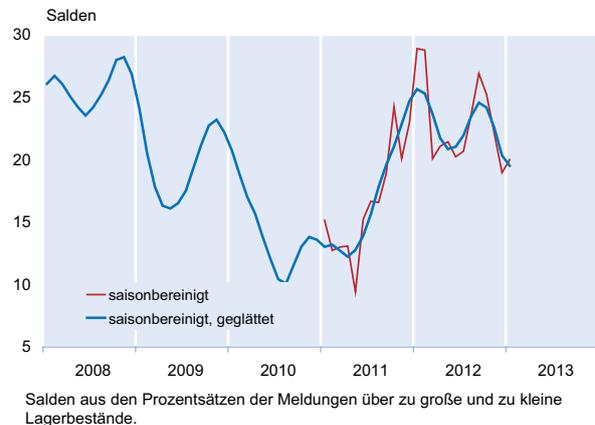
te nur eine leichte Aufwärtstendenz. Sowohl das Geschäftsklima als auch seine Teilkomponenten liegen weiterhin deutlich unter ihrem langfristigen Mittelwert. Es wird sich zeigen, ob sich die Aufwärtstendenz in der Industrie hier bemerkbar macht. Die Geschäftserwartungen fielen dagegen etwas zuversichtlicher aus als im Dezember. Für die nahe Zukunft rechneten die Befragungsteilnehmer wieder häufiger mit Spielräumen für Preisanhebungen.

Im Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindex geringfügig gestiegen. Dies ist auf eine minimal bessere Einschätzung der Geschäftslage zurückzuführen, während die Erwartungen der Unternehmen unverändert sind. Auch die anderen Indikatoren (Umsatz, Lagerbestände, Bestelltätigkeit) änderten sich nur marginal. Historisch betrachtet liegt der Einzelhandel aber deutlich über den langfristigen Durchschnitt der jeweiligen Befragungsreihen. Im Kfz-Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima aufgeklärt. Die Lageurteile fielen deutlich weniger unzufrieden aus, und den kommenden Monaten blickten die Unternehmen weniger pessimistisch entgegen. Den Betrieben ist es gelungen, einen Teil ihrer Lagerüberhänge abzubauen, weshalb die Bestellpläne nicht mehr ganz so häufig Kürzungen beinhalten. Im Neuwagengeschäft verbesserte sich die Geschäftslage, und die Einschätzungen des zukünftigen Geschäftsverlaufs fielen weniger pessimistisch aus. Trotz einer Verringerung der Lagerüberhänge wollten die Unternehmen ihre restriktive Orderpolitik beibehalten. Die Gebrauchtwagenhändler hatten in Anbetracht des spürbar verringerten Lagerdrucks kaum noch etwas an der aktuellen Lage auszusetzen und beurteilten die Geschäftsaussichten ebenfalls weniger pessimistisch. Insgesamt wird sich zeigen, ähnlich wie im Großhandel, inwieweit sich das steigende Geschäftsklima in der Fahrzeugindustrie auf die weitere Entwicklung im Einzelhandel auswirkt. Im Einzelhandel mit Unterhaltungselektronik ist die sich im Dezember ankündigende Entwicklung eingetreten. Während im Vormonat die Lage als gut eingestuft wurde und die Erwartungen pessimistisch waren, lag der Lageindikator nun im Januar deutlich im Minus. Darüber hinaus stieg der Pessimismus mit Blick auf die weitere Geschäftsentwicklung. Der Lagerbestand nahm wieder leicht zu.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsge-**werbe<sup>2</sup> Deutschlands ist erneut gestiegen. Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage sind zwar etwas weniger zufrieden ausgefallen als im Vormonat. Jedoch sehen die befragten Dienstleister ihre weitere Geschäftsentwicklung deutlich optimistischer. Auch die Beschäftigungserwartungen sind, wenn auch leicht abgeschwächt, weiterhin mehrheitlich positiv. Im Bereich Transport und Logistik stieg der Geschäftsklimaindex merklich. Während die befragten Unternehmer ihre Beurteilung zur aktuellen Lage nun vermehrt leicht pessimistisch einschätzten, waren sie jedoch deutlich optimistischer bzgl. ihrer weiteren Geschäftsent-

**Abb. 6**  
Einzelhandel

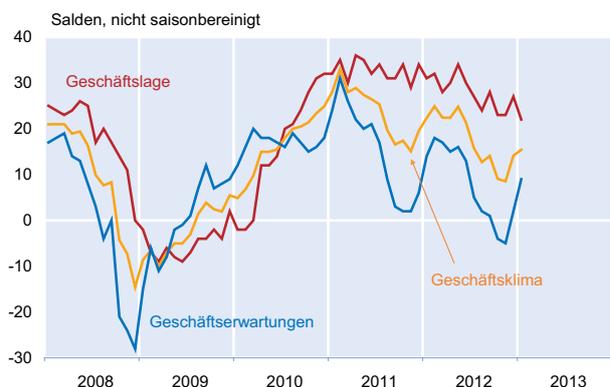
Beurteilung der Lagerbestände



Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 7**  
Dienstleistungen

Geschäftsentwicklung



wicklung. Auch im Gastgewerbe trübte sich das Geschäftsklima ein. Bei rückläufiger Nachfrage und sinkendem Auftragsbestand zeigten sich die Firmen nicht mehr so zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Jedoch blickten sie etwas optimistischer in die Zukunft. Die Reisebüros und Reiseveranstalter zeigten sich mit ihrer aktuellen Geschäftslage weiterhin sehr zufrieden und liegen über ihren langfristigen Durchschnitt. Letzteres gilt auch für die Erwartungen, obwohl sich diese etwas eintrübten. Das Geschäftsklima im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken stieg im Januar. Die bereits sehr gute Einschätzung der Geschäftslage stieg nochmals leicht, und auch die Erwartungen zeigten nach einem Rückgang im Vormonat wieder nach oben. Im Bereich Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften wurde die Geschäftslage nicht mehr so ungünstig beurteilt. Die Firmen gingen

<sup>2</sup> In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.

per saldo wieder von Umsatzzuwächsen aus und schätzten auch ihre Aussichten für das kommende Halbjahr spürbar zuversichtlicher ein. Der Klimaindikator konnte daher nach sechs Monaten im Minus wieder in den positiven Bereich zurückkehren. 50% der Personaldienstleister klagten über Fachkräftemangel, 32% über eine unzureichende Nachfrage. Im Bereich Mobilien-Leasing hat sich das Geschäftsklima erneut verbessert. Während die Leasinggesellschaften ihre Geschäftslage im Januar nur geringfügig günstiger einstufen, waren sie hinsichtlich der Perspektiven für das kommende Halbjahr spürbar zuversichtlicher.